



## Wie wird der VEP Bremen 2025 entstehen?

Kolloquium „Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute“  
Technische Universität Dresden am 15.10.2012

Der Senator für Umwelt,  
Bau und Verkehr



Freie  
Hansestadt  
Bremen

# Wie wird der VEP Bremen 2025 entstehen?

Kolloquium "Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute"  
Technische Universität Dresden am 15.10.2012



## Inhalt

- ▶ 1. Anlass und Ziel des Verkehrsentwicklungsplans
- ▶ 2. Integrierter Ansatz
- ▶ 3. Wesentliche Inhalte
- ▶ 4. Verfahren und politisch-fachliche Einbindung
- ▶ 5. Ablauf Zielfindungsphase (Mai – September 2012)
- ▶ 6. Ziele des VEP
- ▶ 7. Verfahren, Bürger- und TÖB-Beteiligung zur Erarbeitung des VEP
- ▶ 8. Verfahrensablauf zur Erstellung und Beteiligung in der Hauptphase
- ▶ 9. Zuordnung der Stadtbezirke zu den regionalen Bürgerforen und Beiratskonferenzen
- ▶ 9. Bearbeitungsschwerpunkte des VEP
- ▶ 10. Zeitplan



## Anlass und Ziel des Verkehrsentwicklungsplans

- ▶ In der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2011 – 2015 ist die Erstellung eines strategischen Verkehrskonzepts vorgesehen
  - Das letzte gesamtstädtische Konzept, die Integrative Verkehrsplanung, wurde bis 1995 aufgestellt und mit räumlichen und sachlichern Teilverkehrskonzepten fortgeschrieben
- ▶ Im Januar 2012 wurde von der Deputation für Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie der Aufstellungsbeschluss gefasst
- ▶ Folgende wesentliche Ziele/Inhalte sind Grundlage des VEP
  - Entwickeln einer mittel- und langfristigen Strategie zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs in Bremen
  - Berücksichtigen der Ziele vorhandener oder in Bearbeitung befindlicher Fachplanungen (Leitbild Bremen 2020, FNP, Gewerbeflächenprogramm, Wohnungsbaukonzeption, KEP, LMP, LRP usw.)
  - Fortschreibung des Lkw-Führungsnetzes, der Zielplanung Fahrrad und des SPNV-Konzepts erfolgen als integrierter Bestandteil des VEP
  - Umfassendes Beteiligungsverfahren von Politik, Institutionen, Verbänden und Bürgern
- ▶ Der VEP soll innerhalb von 2 Jahren erstellt und beschlossen werden



## Integrierter Ansatz des VEP

- ▶ Alle Verkehrsmittel und Verkehrsnetze
  - Fußverkehr, Radverkehr, motorisierter Individualverkehr (Pkw), Lkw-Verkehr, Öffentlicher Personenverkehr (Bus, Straßenbahn, Eisenbahn)
- ▶ Alle Verkehrszwecke
  - Arbeit, Ausbildung, Freizeit, Einkaufen, Holen und Bringen, Fahrten in Ausübung des Berufs
- ▶ Personen-, Wirtschafts- und Güterverkehr
- ▶ Prognose aller Verkehrsarten und –mittel für das Jahr 2025
- ▶ Breites, verkehrsträgerübergreifendes integriertes Maßnahmenspektrum
  - nicht nur (teure) Infrastruktur, sondern auch
  - Verkehrslenkung sowie
  - Information und Beratung
- ▶ Wechselwirkungen zwischen den Verkehrsmitteln
- ▶ Wechselwirkungen zu anderen Belangen und Fachplanungen
  - Umwelt, Sozialstruktur, Raumstruktur, Gewerbegebiete, Wirtschaftsentwicklung und Siedlungsentwicklung



## Wesentliche Inhalte des VEP

- ▶ Konkretisieren der Ziele in öffentlichen Workshops
- ▶ Analyse des Verkehrs (Angebot und Nachfrage) in Form von Mängeln und Chancen
- ▶ Prognose des Verkehrs 2025
- ▶ Entwicklung von Maßnahmenkonzepten
- ▶ Szenarienbildung mit Horizont 2025
- ▶ Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmenkonzepte anhand der Szenarien
- ▶ Konzept mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen und Umsetzungsstrategie zur Erreichung der Ziele
- ▶ Evaluationskonzept zur Kontrolle und Wirksamkeit bei der Umsetzung der Maßnahmen
- ▶ Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen wird der Schwerpunkt der Maßnahmen weniger auf infrastrukturellen Maßnahmen, dafür um so mehr auf dem Verkehrs- und Mobilitätsmanagement liegen
- ▶ Aufbauend auf dem VEP können im Anschluss Stadtteilverkehrskonzepte und vertiefende Konzepte zu konkreten Fragestellungen entwickelt werden

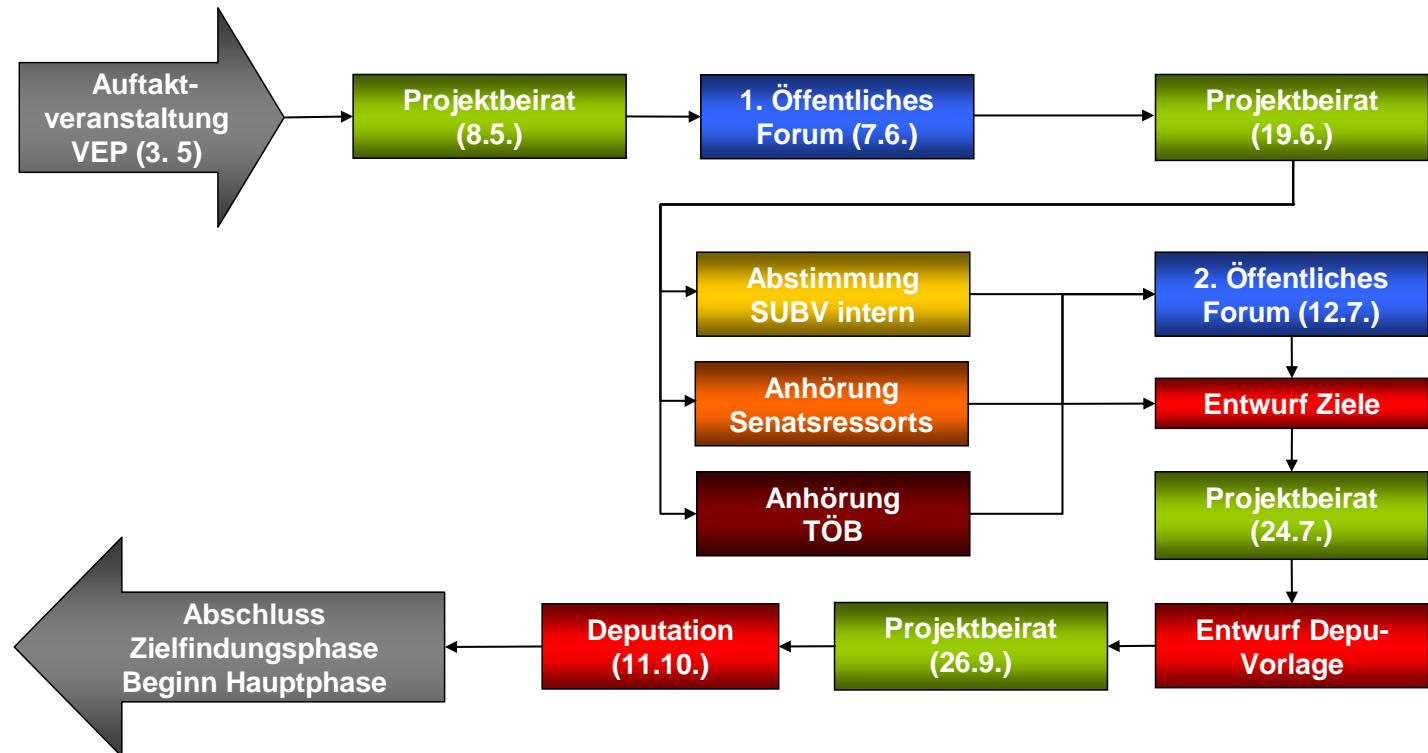


## Verfahren und politisch-fachliche Einbindung

- ▶ Vorgeschalteter Zielfindungsprozess
  - Öffentliche Auftaktveranstaltung am 3.5.2012 in der Bremischen Bürgerschaft
  - In zwei Terminen im Juni und Juli 2012 wurden anschließend die Ziele für den VEP erarbeitet, diskutiert und liegen nun zur Beschlussfassung vor
  - Alle drei Termine wurden professionell und fachkundig extern moderiert
- ▶ Begleitung des VEP
  - Projektbeirat unter Vorsitz des für Bau und Verkehr zuständigen Staatsrats Golasowski mit den vier in der Bürgerschaft vertretenen Parteien, dem Wirtschaftsressort und wenigen Verbänden
  - Der Projektbeirat kommt im 4 bis 6-wöchigen Turnus zusammen, diskutiert wichtige Inhalte und bereitet Gremiensitzungen vor
- ▶ Aufgaben des Projektbeirats
  - Qualitätssicherung des Gesamtprozesses
  - Sicherstellung, dass die Interessen der unterschiedlichen Akteure in angemessener Weise in die Konzepterstellung einfließen
  - Mitwirkung an der strategischen Zieldefinition und der Kriterien zur Auswahl der Ingenieurbüros
  - Bewertung der dokumentierten Zwischenergebnisse zu festgelegten Meilensteinen
  - Konsultation bei grundlegenden Richtungsentscheidungen



## Ablauf Zielfindungsphase (Mai – September 2012)





## Ziele des VEP

- ▶ Die vorgeschaltete Zielfindungsphase ist beendet und die Ergebnisse wurden in der Sitzung der Deputation am 11.Oktober 2012 beschlossen
- ▶ Die Ziele sollen einerseits der Ausrichtung des VEP dienen; andererseits wird mit Hilfe von noch zu entwickelnden Indikatoren der Zielerreichungsgrad bei der Prüfung von Maßnahmebündeln ex-ante ermittelt und die Evaluierung bei der Umsetzung des VEP durchgeführt.
- ▶ Folgende Zielfelder wurden in öffentlichen Workshops mit Gruppenarbeit der Teilnehmer entwickelt:
  - Zielfeld 1: Gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ermöglichen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen stärken
  - Zielfeld 2: Verkehrssicherheit und soziale Sicherheit bei der Nutzung erhöhen
  - Zielfeld 3: Alternative Verkehrsmittelwahl gesamtstädtisch anbieten und optimieren
  - Zielfeld 4: Verknüpfung der Verkehrssysteme und Angebote im Umweltverbund zwischen Bremen und der Region verbessern
  - Zielfeld 5: Den Wirtschaftsstandort Bremen durch Optimieren der Wirtschaftsverkehre stärken
  - Zielfeld 6: Die Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch, Gesundheit und Umwelt nachhaltig und spürbar reduzieren
- ▶ Zu jedem Zielfeld gibt es bis zu 9 Unterziele



## Beispiele für Unterziele

- ▶ Zielfeld 1: Gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ermöglichen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen stärken
  - 1.1 Entwickeln einer Strategie für die Fußwegeplanung
  - 1.2 Verbessern der Aufenthaltsqualität für Fußgänger/innen
  - 1.3 Fördern des Fahrradverkehrs
  - 1.4 Steigern der Attraktivität des ÖPNV
  - 1.5 Verbessern der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im ÖPNV durch Berücksichtigung der Belange von Fußgänger/innen (...)
  - 1.8 Stärken der Nahmobilität
- ▶ Zielfeld 4: Verknüpfung der Verkehrssysteme und Angebote im Umweltverbund zwischen Bremen und der Region verbessern
  - 4.1 Verbessern der Infrastruktur der Lage der Stadtteile im Siedlungsgefüge Bremens
  - 4.2 Förderung der Erreichbarkeit der Innenstadt des Oberzentrums Bremen für alle Verkehrsarten
  - 4.3 Verbessern der Infrastruktur für Fahrradverkehr und Weiterentwickeln des Radverkehrsnetworks (Routen), auch abseits von Hauptverkehrsstraßen
  - 4.4 Verlagern des motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr und Verbessern der Anbindung der bremischen Stadtteile sowie der benachbarten Städte und Gemeinden (...)
  - 4.5 Optimieren der Verbindungen auf der Straße und Schiene zwischen Bremerhaven und Bremen (...)

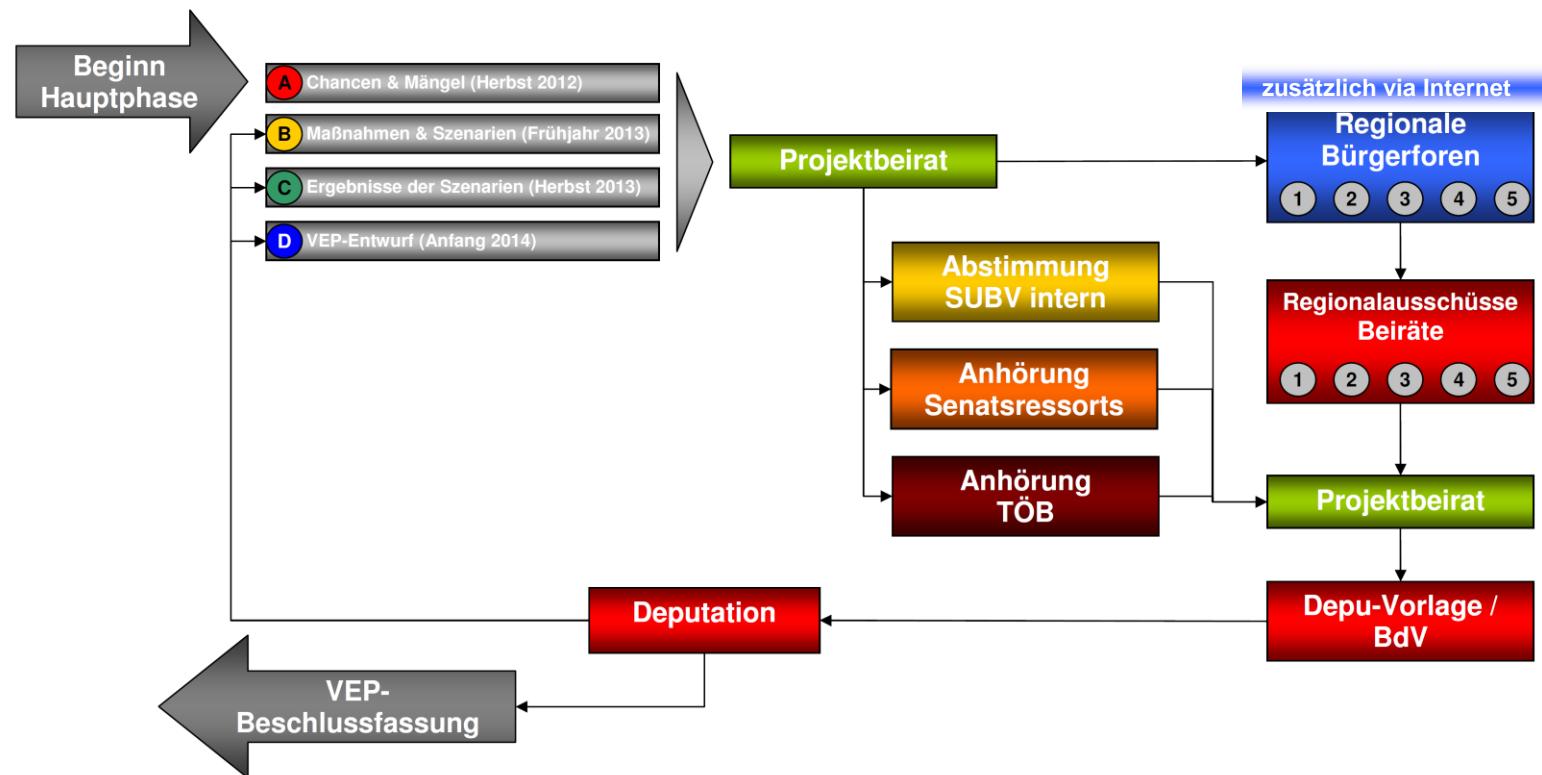


## Verfahren, Bürger- und TÖB-Beteiligung zur Erarbeitung des VEP

- ▶ Bildung von 5 räumlichen Bereichen in Bremen, in denen je 4x ein Bürgerforum und je 4x eine regionale Konferenz der Orts-Beiräte stattfinden werden
  - Die Beteiligungsrunden orientieren sich an den wesentlichen Meilensteinen bei der Erarbeitung des VEP:
    - Mängel- und Chancenanalyse
    - Maßnahmekonzept- und Szenarienentwicklung
    - Ergebnisse der Szenarien und Wirkungsanalysen
    - VEP-Entwurf
  - Andere Senatsressorts werden entsprechend beteiligt
  - Die zuständige Deputation wird nach den Meilensteinen über die Ergebnisse informiert und beschließt
  - Die Mitglieder des Kommunalverbunds Niedersachsen / Bremen und der Metropolregion Bremen / Oldenburg werden im Rahmen turnusmäßiger Sitzungen informiert und Anregungen aus diesem Kreis aufgegriffen
  - Die formale Beteiligung der TÖB erfolgt ebenfalls analog zu den jeweiligen Beteiligungsrunden



## **Verfahrensablauf zur Erstellung und Beteiligung in der Hauptphase**

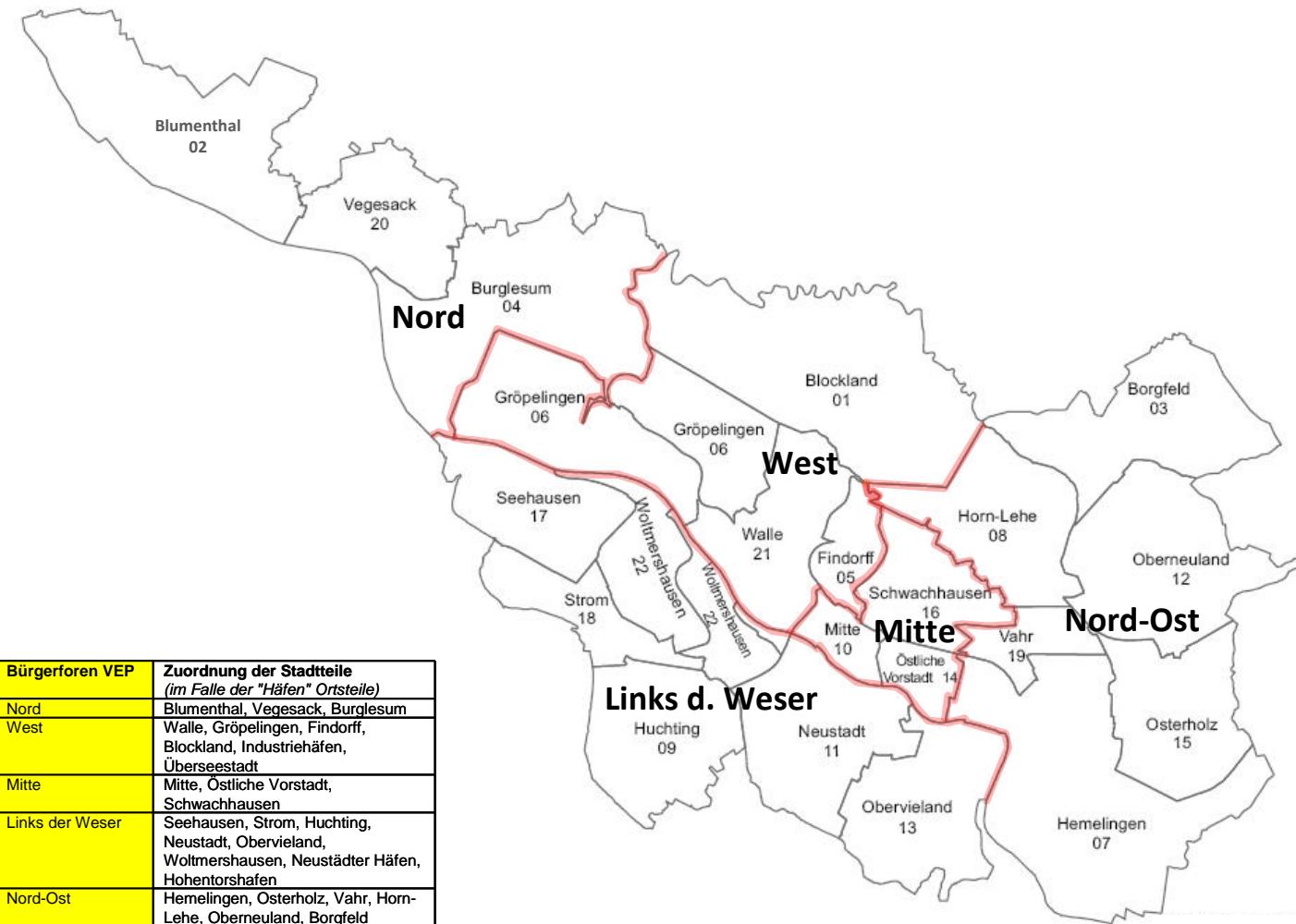


# Wie wird der VEP Bremen 2025 entstehen?

Kolloquium "Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute"  
Technische Universität Dresden am 15.10.2012



## Zuordnung der Stadtbezirke zu den regionalen Bürgerforen und Beiratskonferenzen





## Schwerpunkte des VEP I

- ▶ Nach europaweiter Ausschreibung, Beauftragung eines Bieterkonsortiums (Planersocietät (Dortmund) und IVV (Aachen)) mit der Erarbeitung des VEP Ende August 2012
- ▶ Förderung des Umweltverbunds
  - Weiterentwicklung der verkehrlichen Ziele gemäß Leitbild Bremen bis 2025
  - Sparsame und sehr effektive Maßnahmen
  - Entwicklung zu einer dem MIV gleichwertigen Alternative
- ▶ Alle Verkehrsarten und Verkehrsmanagement
  - Förderung intermodaler Verkehre, wenn dadurch der Umweltverbund gestärkt wird
- ▶ Kfz-Verkehr
  - Wesentliche infrastrukturelle Maßnahmen sind gesetzt (A281 BA 2.2 und 4, B212n u. a.)
  - Anpassungen im städtischen Netz an die Fernstraßenmaßnahmen
  - Definition von Gebieten, in denen die Parkraumorganisation zu überplanen ist
- ▶ ÖPNV/SPNV
  - Aufgrund der Pendlerverflechtungen mit dem Umland kommt der Verbesserung des SPNV und der Kooperation mit dem Umland eine besondere Bedeutung zu
  - Stärkung der Bedeutung des SPNV durch Verknüpfungspunkte, bessere Taktlagen, mögliche neue Haltepunkte, Netzausbau usw.
  - Prüfung möglicher Netzergänzungen Straßenbahn mit dem Focus der Verbindungsoptimierung im Bestandsnetz und Neustrukturierung des Busnetzes mit differenzierten Produkten



## Schwerpunkte des VEP II

- ▶ Umwelt- und Klimaschutz
  - Die Anforderungen aus dem KEP 2020 zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sind weiter zu konkretisieren
  - Verzahnung mit der Fortschreibung der Lärmaktionsplanung
- ▶ Radverkehr
  - Weitere Steigerung des hohen Radverkehrsanteils (2008: 25%)
  - Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes und Prüfung von potenziellen Expressrouten
  - LSA-Optimierung für den Radverkehr
- ▶ Fußverkehr
  - Überprüfung der Straßenraumsituation vor dem Hintergrund des relativ niedrigen Anteils des Fußgängerverkehrs
  - Förderung der Nahmobilität
- ▶ Wirtschaftsverkehr und Hafenanbindungen
  - Sicherstellung der Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte
  - Integration der Überarbeitung des Lkw-Führungsnetzes in den VEP
- ▶ Verkehr und Stadtentwicklung
  - Ressourcenschonende und verkehrsvermeidende Bauleitplanung, daher Koordination von VEP und FNP erforderlich
  - Optimierung der Erreichbarkeit der Innenstadt
  - Überprüfung der Qualitäten der Hauptverkehrsstraßen für alle Verkehrsarten

# Wie wird der VEP Bremen 2025 entstehen?

Kolloquium "Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute"  
Technische Universität Dresden am 15.10.2012



## Zeitplan

Nr.	Bearbeitungsschritt	Zeitraum	
1.a	Grundlagenermittlung für Ausschreibung	1/2012 – 03/2012	erledigt
1.b	Bekanntmachung zur Vergabe Hauptauftrag	02/2012	
1.c	Angebotsaufforderung, Verhandlungsverfahren	05 – 07/2012	
2.a	<i>Beteiligung im Rahmen der Diskussion der Ziele</i>	06 – 07/2012	
2.b	Auftaktveranstaltung	03.05.2012	
3.	Festlegung der Ziele	06 – 07/2012	
4.	Gutachter Hauptauftrag beauftragt	08/2012	
5.	Analyse des Verkehrsgeschehens (Angebot und Nachfrage) im Form von Mängeln und Chancen	09 – 12/2012	
6.	<i>Beteiligung im Rahmen der Mängel- und Chancenanalyse</i>	01 - 02/2013	
7.	Prognose des Verkehrsgeschehens 2020-2025 entwickeln	01 – 02/2013	
8.	Maßnahmenkonzepte zur Zielerreichung für Szenarien entwickeln	02 – 03/2013	
9.	Szenarien entwickeln	03 – 04/2013	
10.	<i>Beteiligung im Rahmen der Maßnahmekonzepte- und Szenarienentwicklung</i>	05 – 06/2013	
11.	Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmenkonzepte anhand der Szenarien	06 – 07/2013	
12.	<i>Beteiligung bei der Vorstellung der Ergebnisse der Szenarien</i>	08 – 09/2013	
13.	Konzept mit kurz, mittel und langfristigen Maßnahmen inkl. Umsetzungsstrategie zur Erreichung des Zielszenarios	10 – 12/2013	
14.	Redaktion VEP-Entwurf	12/2013 – 01/2014	
15.	<i>Beteiligung im Rahmen der Vorstellung des VEP-Entwurfs</i>	01 – 02/2014	
16.	Formale TÖB-Beteiligung	02 – 03/2014	
17.	Beschluss des VEP	05/2014	

# Wie wird der VEP Bremen 2025 entstehen?

Kolloquium "Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute"  
Technische Universität Dresden am 15.10.2012



## Kontakt

Dipl.-Ing. Ulrich Just  
Freie Hansestadt Bremen  
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
Abteilung Verkehr  
Leiter des Referats Strategische Verkehrsplanung  
Büro: Contrescarpe 73  
Postanschrift: Ansgaritorstraße 2  
28195 Bremen

Tel. 0421-361-10239  
Fax 0421-496-10239  
eMail [Ulrich.Just@Bau.Bremen.de](mailto:Ulrich.Just@Bau.Bremen.de)  
Internet [www.bauumwelt.Bremen.de](http://www.bauumwelt.Bremen.de)

Schriftverkehr zum VEP: [Vep@bau.bremen.de](mailto:Vep@bau.bremen.de)  
direkt zur VEP-Seite: <http://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen213.c.5586.de>